Bundesministerium
Inneres
Bundeskriminalamt

KRIMINAL
PRÄVENTION

Wohnraumeinbruch

Von einem Wohnraumeinbruch spricht man, wenn Täterinnen bzw. Täter in einen Wohnraum, also zum Beispiel eine Wohnung oder ein Wohnhaus, eindringen, um etwas zu stehlen und dabei eine Sperrvorrichtung überwinden.

Die meisten Einbrüche werden von „Gelegenheitstäterinnen" bzw. „Gelegenheitstätern" verübt. Einbrüche sind normalerweise nicht von langer Hand geplant, sondern laufen nach dem Prinzip des geringsten Widerstandes ab. Einbrecherinnen und Einbrecher suchen Häuser oder Wohnungen, in denen offenbar gerade niemand anwesend ist und hoffen darauf, dass das Objekt schlecht gesichert ist.

Der Einbruch in ein schwach gesichertes Haus oder in eine schwach gesicherte Wohnung dauert bei einer geübten Täterin bzw. einem geübten Täter nur wenige Sekunden. Im Wohnraum suchen sie bevorzugt nach Bargeld, Schmuck und nach kleinen elektronischen Geräten wie Handys oder Laptops. Diese Dinge sind leicht zu transportieren und viel wert.

Achtung!

- Die häufigsten Einbruchszeiten sind wochentags zwischen 10 und 13 Uhr – die meisten Leute sind zu diesen Zeiten außer Haus.
- In Wohnungen wird meistens durch die Eingangstüre eingebrochen. Bei Einfamilienhäusern wird häufig durch Fenster oder Fenstertüren (Balkon, Terrasse) eingestiegen.
- Im Wohnraum haben es Einbrecherinnen und Einbrecher meist auf Bargeld, Schmuck und kleine elektronische Geräte wie Handys oder Laptops abgesehen.

Präventionsempfehlungen der Polizei

- Im Fachhandel ausgewiesene, Ö-Norm geprüfte Sicherheitsfenster und -türen, Zusatzschlösser und Gitter bieten in der Regel ausreichend Widerstand.
- Einbruchsmelde- oder Videoüberwachungsanlagen können eine gute Ergänzung sein, wenn diese sinnvoll eingesetzt und angewandt werden. Auch bei nur kurzer Abwesenheit sollten diese aktiviert werden. Es muss immer jemanden geben, der auf Alarmauslösungen reagiert.
- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Hohe Aufmerksamkeit und Zusammenhalt schrecken Täterinnen und Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Lassen Sie Briefkästen leeren und Werbematerial beseitigen, wenn Sie länger nicht zuhause sind. Es soll kein unbewohnter Eindruck entstehen. Zeitschaltuhren können zum Beispiel einen aufgedrehten Fernseher simulieren.
- Lassen Sie keine Gegenstände wie Werkzeuge und Leitern im Garten oder in der Nähe der Wohnung. Diese können von Einbrecherinnen und Einbrechern verwendet werden.
- Lassen Sie auch bei kurzer Abwesenheit keine Türen unversperrt oder Fenster gekippt.

Maßnahmen im Schadensfall

- Wird ein Einbruch festgestellt, verständigen Sie sofort die Polizei unter 133.
- Betreten Sie keinesfalls das Haus oder die Wohnung. Einerseits, um keine Spuren zu vernichten, andererseits könnte noch eine Täterin bzw. ein Täter anwesend sein.
- Falls eine Täterin bzw. ein Täter während eines Einbruchs angetroffen wird, sollte die Flucht ermöglicht werden. Angehaltene Täterinnen und Täter könnten Gewalt anwenden, um zu entkommen. So eine Situation kann schnell eskalieren und außer Kontrolle geraten.
- Merken Sie sich so viele Details zu den Täterinnen bzw. Tätern wie möglich, insbesondere Personsbeschreibung und die Fluchtrichtung.

Weiterführende Links

Polizeiliche Kriminalprävention
www.kriminalpraevention.gv.at